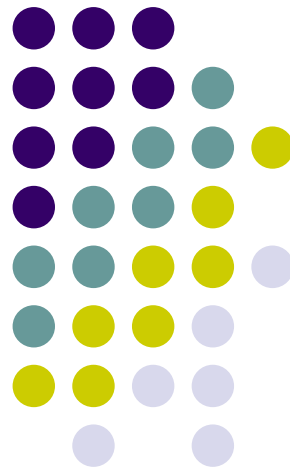


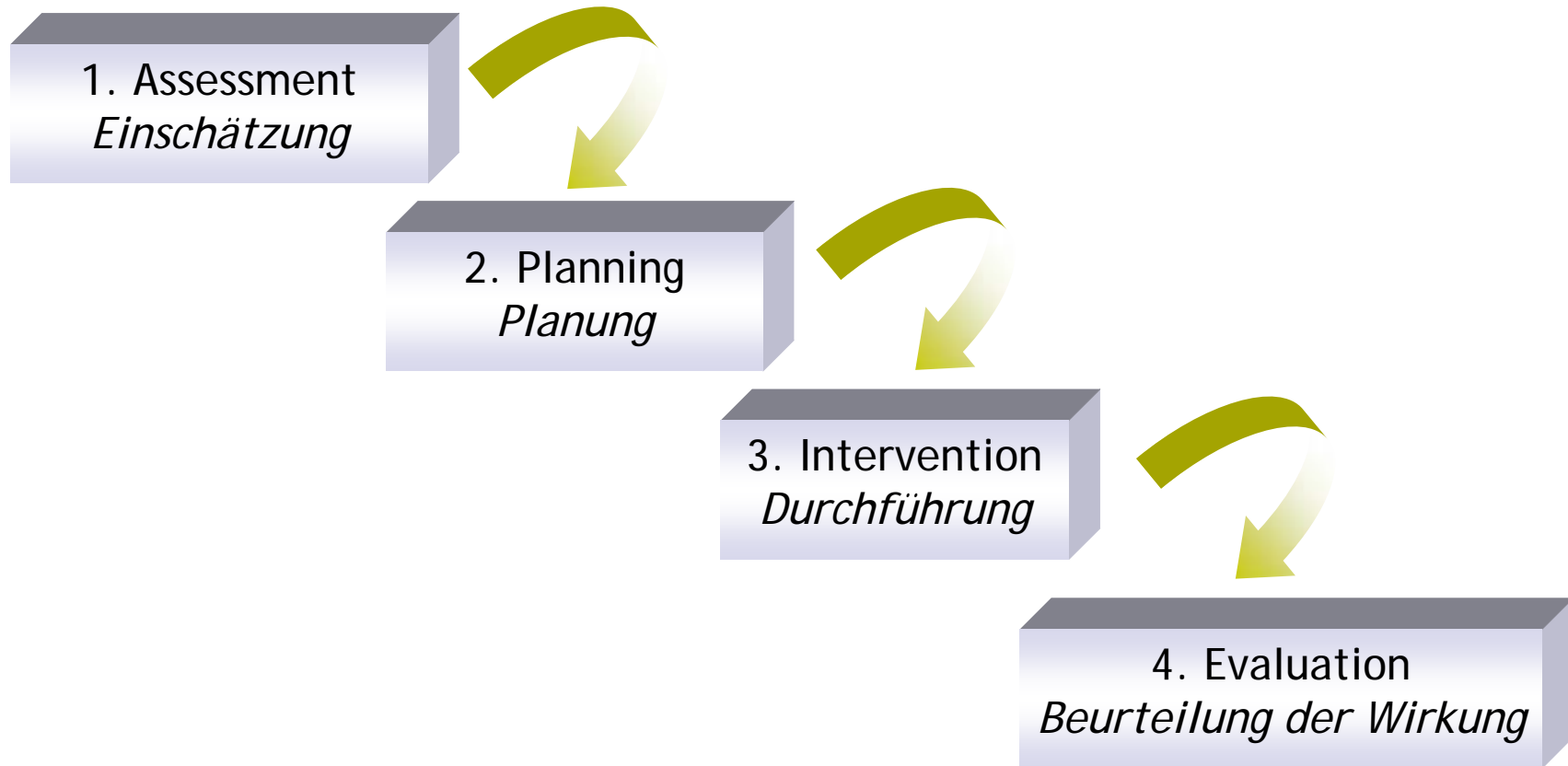
# Pflegeprozess

Instrument professioneller Pflege





# 4 - Schritt - Modell der WHO





# Unterschiedliche Ansätze

## 4 - Schritt -Modell

1. Einschätzung
2. Planung
3. Durchführung
4. Bewertung

## 6 - Schritt -Modell

1. Informationssammlung
2. Problemen & Ressourcen erkennen
3. Pflegeziele festlegen
4. Maßnahmen planen
5. Maßnahmen durchführen
6. Wirkung beurteilen



# ... nur ein Problemlöseprozess?

- Unter *Pflegeprozess* versteht man die systematisch geplante, an Zielen orientierte und evaluierte Pflege im Sinne eines Problemlöse- und Beziehungsprozesses:
  - Der *Problemlöseprozess* ist eine systematische, rationale und neutrale Methode, um Probleme zu lösen.
  - Der *Beziehungsprozess* ist der Vorgang, in dem zwei Personen miteinander in Beziehung treten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

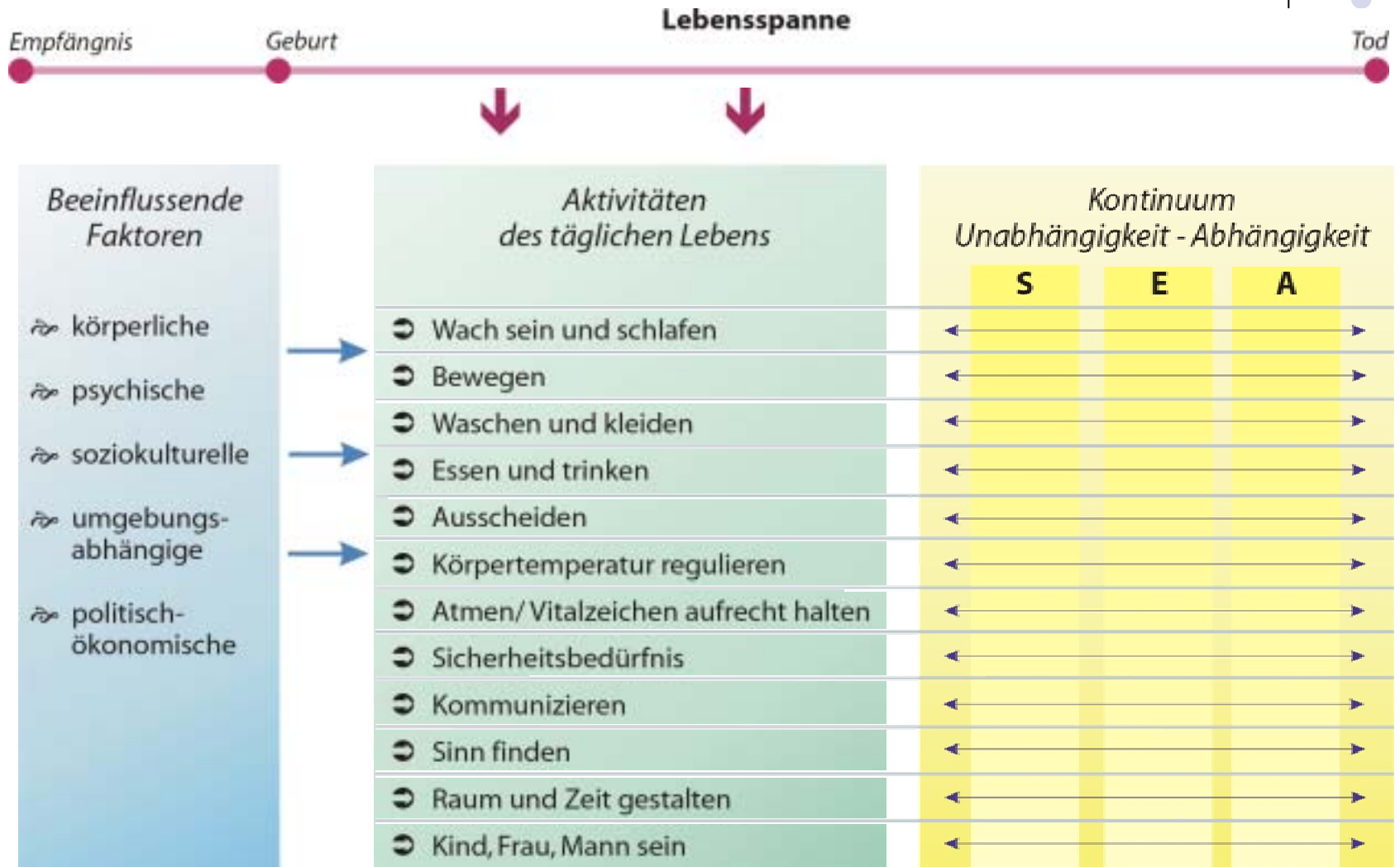
# Pflegeprozess ↔ Pflegeetheorie



- Der **Pflegeprozess** ist ein Instrument, das rationales und systematisches Vorgehen bei der Pflege von Menschen ermöglicht. Er liefert die *Struktur*, das »*Skelett*«.
- Auf die *inhaltliche* Gestaltung aller Schritte des Pflegeprozesses wirken sich **Pflegeetheorien** aus.



# Elemente der Krankenpflege





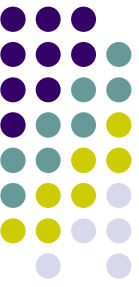
# ATL-Modell: *Pro und contra*

## Pro

- Einfach aufgebaut
- Sehr plausibel
- In Deutschland recht bekannt
  - „Pflege“ von L. JUCHLI
  - § 15 SGB XI
  - Inhaltliche Gestaltung von Pflegebüchern und Pflegecurricula

## Contra

- Mangelnde Reliabilität
- Orientierung an Organsystemen



# Pflegeprozess ↔ ROPER et al.

Pflegeprozess	Spezifische Aussagen Roper
1. Informationssammlung	1. Individuelle Einschränkung der ATL
2. Probleme & Ressourcen	2. Resultierende aktuelle & potenzielle Probleme
3. Pflegeziele	3. Pflegeziele gemäß angestrebtem Grad der Unabhängigkeit
4. Planung der Pflege	4. Maßnahmen planen, die zur Zielrealisierung geeignet sind
5. Durchführung der Pflege	5. Interventionen: vorbeugend, erleichternd, unterstützend
6. Evaluation	6. Angestrebter Grad der Selbstständigkeit erreicht?

# Informationssammlung



- *Beginnt* meist schon bei der ersten Kontaktaufnahme mit dem Patienten.
- Es werden *systematisch* alle Daten und Fakten zusammen getragen, die für die Pflege benötigt werden.
- Die Informationssammlung soll *effektiv* sein:
  - alle für die pflegerische Betreuung *erforderlichen* Informationen,
  - aber auch *nur diese*.

# Welche Informationen?



1. Name, Adresse, Bezugsperson
2. Einschätzung des Gesundheitszustandes durch den *Pflegedürftigen*
  - Aktuelle Einschränkungen
  - Probleme und Beschwerden
3. Individuelles Erleben der Situation: Was *bedeutet* Krankheit, Alter, Behinderung?
4. Medizinische Diagnosen
5. Krankenhaus- und Heimaufenthalte
  - Vorerfahrungen
6. Medikamenteneinnahme
7. Lebensgewohnheiten, individuelle Wünsche
8. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einschränkungen



# Informationsquellen

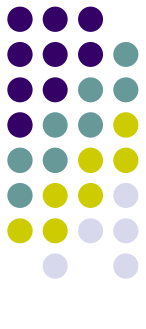
1. Anamnesegespräch (Aufnahmegespräch)
2. Fremdanamnese: Informationen von Angehörigen
3. Beobachtungen und Wahrnehmungen
4. Objektive ermittelbare Daten
  - Größe, Gewicht, Vitalzeichen
5. Anhaltspunkte für die Stimmungslage: Mimik, Gestik
6. Medizinische und pflegerische Dokumentation
  - alte Akte, Krankengeschichte, Überweisungsschein
7. Körperliche Untersuchung: z.B. Hautzustand
8. Fachliteratur, Expertengespräche

# Einteilung der Informationen



- ***Objektive Daten***
  - Unabhängig von persönlicher Sichtweise und Beobachter
  - Alle messbaren Werte: Zwei unterschiedliche Beobachter würden zum selben Ergebnis kommen
- ***Subjektive Daten***
  - Abhängig von Gefühlen, Stimmungen und Vorurteilen des Beobachters
  - Äußerungen über innere Prozesse wie Gefühle oder Vorstellungen, z.B. Müdigkeit, Schmerzen, Angst, Zukunftssorgen, Erwartungen
- ***Direkte Informationen***
  - über unmittelbaren Kontakt (Beobachtung, Gespräche)
- ***Indirekte Informationen***
  - über Dritte (Kollegen, Angehörige, Ärzte)

# Pflegeproblem



- Ein Pflegeproblem besteht, wenn
  - die **Selbstständigkeit** eines Patienten in einem Lebensbereich eingeschränkt ist,
  - er das Problem **nicht selbst lösen** kann und
  - das Problem durch **pflegerische Maßnahmen ausgeglichen** werden kann, z.B. durch
    - Unterstützung
    - Anleitung
    - Übernahme der Tätigkeit.



# Einteilung von Pflegeproblemen

- Nach der Verallgemeinerbarkeit:
  - **Generelle** Pflegeprobleme
  - **Individuelle** Pflegeprobleme
- Nach der Aktualität und Offensichtlichkeit:
  - **Aktuelle** Pflegeprobleme
  - **Potenzielle** Pflegeprobleme
  - **Verdeckte** Pflegeprobleme



# Ressourcen

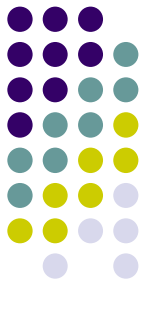
- Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kräfte und Möglichkeiten, über die der Pflegebedürftige verfügt
- Ressourcen können zur Krankheitsbewältigung eingesetzt werden
- Einteilung:
  - *Persönliche* Ressourcen
  - *Soziale* Ressourcen



# Problemformulierung

- kurz und knapp
  - beschränkt auf die wesentliche Aussage
- exakt und spezifisch
  - *Bereich* (= ATL),
  - *Ursache*
  - *Art und Weise*
  - *Umfang* der Einschränkung
- objektiv
  - rein beschreibend
  - ohne Interpretation und Werturteil

# Pflegeziele



- Ziele geben nicht nur die Richtung der Maßnahmen an, sondern sind **Kriterien der Erfolgskontrolle**.
- Ein Ziel beschreibt den **Endzustand**, nicht den Weg dorthin: Umschreibung des Soll-Zustandes.
- Ziele müssen
  - **inhaltlich** (qualitativ) umschrieben und möglichst auch
  - **quantitativ** bestimmt werden.
  - Außerdem muss der **Zeitpunkt** der Zielerreichung festgelegt werden.



# Zielformulierung

- Kriterien für Pflegeziele
  - *realistisch & erreichbar*
  - *überprüfbar*
    - **inhaltliche** und **quantitative** Umschreibung
    - möglichst auch **zeitliches** Element
  - *patientenorientiert*
- *Fernziele* sind langfristige Ziele, auf die kontinuierlich hingearbeitet wird.
- *Nahziele* werden innerhalb von Stunden oder Tagen angestrebt: „Etappenziele“



# Planung der Pflege

- Mit welchen Pflegemaßnahmen soll das vereinbarte Ziel erreicht werden?
- Kriterien für die Formulierung
  - Für jede Pflegemaßnahme:
    - *was*
    - *wann*
    - *wie oft*
    - *wie*
  - Dabei beachten:
    - So *genau* wie möglich, *kurz* und *verständlich*
    - *Ressourcen* sind mit einzubeziehen.

# Evaluation



- Heikelste Phase im Pflegeprozess - überall
- Beurteilung: Wirkung der Pflegemaßnahmen
  - Kriterien sind die zuvor bestimmten Pflegeziele
    - Wurden die bei der Pflegeplanung bestimmten Pflegeziele erreicht?
  - Ziele ganz oder teilweise **nicht** erreicht?
    - Ziele zu unrealistisch → Anpassung der Ziele
    - Maßnahmen ungeeignet → Anpassung der Planung
    - Entsprachen die tatsächlich durchgeführten Pflegemaßnahmen der vorausgegangenen Pflegeplanung?



# Evaluation im Prozesskontext

